

Bericht

8. Ökosoziale Hochschultage „Ottopia – Local Change For Global Change“

31. Mai 2021 – 13. Juni 2021



Inhalt

Ökosoziale Hochschultage	3
Idee und Ziele der 8. Ökosozialen Hochschultage 2021	3
Team.....	5
Durchführung	5
Förder*innen	5
Veranstaltungen	6
Wissenschaftshappen im Grünen Salon	6
One World Online Exchange.....	6
Interaktive Bodenzeitung zu Menschenrechten und Nachhaltigkeit.....	7
Digitaler Saatkugel-Workshop.....	7
Fahrraddemo „Vorfahrt fürs Klima!“	8
Musik-Produktions-Workshop	8
Frühlingserwachen - Konzert	9
RadioBallett – Interaktive Online Performance.....	9
Psychologie im Umweltschutz – Fokus auf Selbstwirksamkeit	10
Energiewende in deiner Hand.....	10
Nachhaltige Landnutzung – Ernährung der Zukunft	11
Saisonales und Lokales Cookalong	11
Überlegst du noch oder wohnst du schon? – Wohnprojekte ausgecheckt.....	12
Was verursacht wie viel CO ₂ ?	12
Nerd night „Solidarisches Wirtschaften“	13
Permakultur-Workshop	13
Stadtgrün statt grau	14
Gemeinsam Anpflanzen im Unigarten.....	14
Kontakt.....	15

Ökosoziale Hochschultage

Die Ökosozialen Hochschultage (ÖSHT) werden seit 2014 jährlich mit wechselnden thematischen Schwerpunkten an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) durchgeführt und haben sich mittlerweile als fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsdebatte an der OVGU etabliert. Diese Veranstaltungsreihe hat im Allgemeinen zum Ziel, theoretisches und praktisches Problemwissen zu schaffen, also Menschen für verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und der großen globalen Herausforderungen zu sensibilisieren bzw. darüber zu informieren.

Idee und Ziele der 8. Ökosozialen Hochschultage 2021

Es kann festgehalten werden, dass die Corona-Pandemie die Aufmerksamkeit von Politik und Gesellschaft in den letzten Monaten auf kurzfristige Maßnahmen gelenkt hat. Doch statt nur zu fragen, was wir an unserer derzeitigen Situation verändern und verbessern können, sollte der Fokus darauf gelenkt werden, wie ein zukunftsfähiges Leben in dieser Gesellschaft gestaltet werden sollte. Wir fragen: Wie sollte ein gutes Leben aussehen? Wie möchten wir in Zukunft leben? Und vor allem: Wie können wir einen nachhaltigen Wandel mitgestalten, Klima-, Natur- und Umweltschutz realisieren und dabei planetare Grenzen berücksichtigen? Von Bürger*innen kann nicht erwartet werden, dass sie die Welt retten. Doch große Veränderungen beginnen häufig im Kleinen und dafür ist das lokale Umfeld gefragt.

Die Pandemiesituation hat den Bewegungsradius aller Bürger*innen Magdeburgs stark minimiert und alle verbrachten verhältnismäßig mehr Zeit in ihren eigenen vier Wänden und im engen Familien- bzw. Freund*innenkreis. Genau an dieser Stelle zeigt sich, dass die Förderung von Nachhaltigkeit lokal angegangen werden muss.

Aus diesen Gründen trugen die diesjährigen Ökosozialen Hochschultage das Motto „Ottopia – Local Change For Global Chance“. Wir, das Organisationsteam der ÖSHT, sehen die Krise als Chance für eine nachhaltige Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens. Wir haben auf lokaler Ebene gemeinsam nach Ideen gesucht, Impulse gesetzt und sind in den Austausch darüber kommen, wie wir ein zukunftsfähiges Leben für alle gestalten wollen. Dabei wurden drei Sustainable Development Goals (SDG) besonders in den Fokus genommen:

SDG 2 „Kein Hunger“: Eine der wichtigen Fragen des Jahrhunderts ist, wie wir alle Menschen der Welt ernähren können. Dazu müssen Nahrungsmittel dezentralisiert werden. Sie dürfen nicht nur von wenigen produziert und verteilt oder als reine Anlagen-Spekulation betrachtet werden. Die zentralen Fragen für uns sind: Wie können wir es schaffen, den urbanen Raum

auch als Anbauflächen zu nutzen? Wie können CO₂-arme Stadt-Land-Kooperationen im Bereich Ernährung geschaffen werden?

SDG 15 „Leben an Land“: Eng verbunden mit dem SDG 2 ist auch die Thematik, wie wir Ökosysteme schützen können anstatt sie auszubeuten. Die Urbanisierung und Verstädterung führen dazu, dass mehr Fläche versiegelt und Raum durch den Menschen annektiert wird. Doch wie können wir in einem ausgewogenen Verhältnis mit unserer Umwelt leben und wirtschaften? Wie können urbane Flächen für Ernährung und den Erhalt der Biodiversität genutzt werden?

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“: Neben den Fragen, wie man nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft und einen effizienteren Umgang mit natürlichen Ressourcen in Magdeburg etablieren kann, möchten wir auch den sozialen Schwerpunkt setzen: Wie können wir eine nachhaltige Kultur und ein wertschätzendes Miteinander schaffen? Wie können wir als Gemeinschaft langfristig soziale Probleme bewältigen und den Austausch zwischen Stadt und Hochschulen fördern?

Das Ziel der ÖSHT war nicht nur die Sensibilisierung für die genannten Sustainable Development Goals durch die Vermittlung von Wissen mittels Vorträgen, sondern gleichzeitig auch, die Teilnehmer*innen durch Workshopformate und Aktionen zu praktischem Handeln anzuregen und zu empowern, wie kleine Fortschritte im lokalen Umfeld erreicht werden können. Durch die Einbindung lokaler Akteur*innen wurde den Teilnehmenden trotz der Pandemiesituation die Möglichkeit geboten, sich mit anderen Interessent*innen und Projekten zu vernetzen, um auch Anlaufstellen kennenzulernen, wo sie ihre eigenen Ideen einbringen und sich austauschen können.

Die Zielgruppe der ÖSHT umfasste neben Studierenden und Angehörigen der OVGU und der Hochschule Magdeburg - Stendal auch alle weiteren Interessent*innen aus Magdeburg, um das Thema Nachhaltigkeit tiefer in die Gesellschaft tragen zu können. Neben Veranstaltungen auf dem Campus der OVGU ermöglichten wir durch diverse Online-Veranstaltungen auch den flexiblen Zugang zu den Veranstaltungsinhalten. Einige Workshops bzw. Vorträge fanden auch in englischer Sprache statt oder wurden ins Englische übersetzt, damit auch internationalen Studierenden sowie allen weiteren Bürger*innen ohne Deutschkenntnisse eine Partizipation ermöglicht werden konnte.

Team



Unser Team (ca. 18 Personen) setzte sich hauptsächlich aus Studierenden verschiedener Studiengänge und Mitarbeitenden der OVGU und der Hochschule Magdeburg-Stendal zusammen. Weiterhin umfasste das Team einige Vertreter*innen regionaler (Nachhaltigkeits-) Initiativen, Vereine und Gruppen. Die Gesamtkoordination und die Finanzierung der ÖSHT übernimmt das Nachhaltigkeitsbüros der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Durchführung

Aufgrund der 13. SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt wurde ein Großteil der Veranstaltungen als Online-Format durchgeführt. Für die Präsenzveranstaltungen erarbeitete das Nachhaltigkeitsbüro ein Hygienekonzept, welches sicherstellte, dass jegliche Hygieneschutzauflagen eingehalten wurden und die Veranstaltungen kein erhöhtes Infektionsrisiko darstellten. Die Veranstaltenden bekamen Hygiene-Toolboxen, in denen alle nötigen Utensilien waren, um die Registrierung, den hygienischen Umgang mit genutzten Gegenständen und die Hinweisbeschilderung für ihre Veranstaltungen vornehmen zu können. Leider mussten vorzeitig drei geplante Präsenzveranstaltungen (Müllsammel-Kanoutour, Konsumkritischer Stadtspaziergang und Besuch Ökodorf Siebenlinden) aus dem Veranstaltungsprogramm entfernt werden, da Ihre Durchführung nicht kompatibel mit der Eindämmungsverordnung war. Weitere drei Veranstaltungen mussten kurzfristig aufgrund von Krankheit o.Ä. abgesagt werden. An den letztendlich 23 durchgeführten Veranstaltungen nahmen jeweils zwischen 6 bis 250 Personen teil. Die Veranstaltungen wurden teilweise foto- und videographisch festgehalten.

Förder*innen



Veranstaltungen

Wissenschaftshappen im Grünen Salon

Montag 31. Mai bis Freitag 04. Juni 2021 | jeweils 13-13:30 Uhr | Grüner Salon Magdeburg



Die Wissenschaftshappen fanden während der ersten Veranstaltungswoche täglich zur Mittagszeit statt und gaben den durchschnittlich 10 Teilnehmer*innen die Möglichkeit, kleine Einblicke in verschiedenste Themen zu bekommen. Jede Sitzung startete mit einem 15-minütigen Input eines*r

Referent*in des Grünen Salons. Der Grüne Salon ist ein Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler*innen mit Nachhaltigkeitsbezug. Die verschiedenen Themen umfassten die Relevanz individuellen Handelns auf nationale Klimaschutzerfolge, das Betriebliche Mobilitätsmanagement, die Kompatibilität von Demokratie und Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung und den Stellenwert von E-Autos in der Klimadebatte. Im Anschluss an den inhaltlichen Input folgte eine kurze themenbezogene Diskussionsrunde in denen sich die Teilnehmenden stets engagiert einbrachten. Die Veranstaltungen bewirkten eine Sensibilisierung der Teilnehmer*innen zu verschiedenen Perspektiven auf Nachhaltigkeit.

One World Online Exchange

Montag 31. Mai 2021 | 15-17 Uhr | Erd-Charta Deutschland

Diese Online-Veranstaltung bot einen Raum für länderübergreifenden Austausch zu der Bedeutung von Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätzen. An der Veranstaltung nahmen Studierende der OVGU und der University of Buea (Kamerun) teil. Relativ schnell ergab sich eine Diskussion über Gerechtigkeitsfragen in der globalen Nachhaltigkeitsdebatte. Gibt es postkoloniale Effekte auf die Nachhaltigkeitsentwicklung in Kamerun? Wie kann Nachhaltigkeit gelingen, wenn Bürgerkrieg herrscht? Die Teilnehmer*innen überlegten gemeinsam, wo sie mittels persönlicher Einstellungs- und Verhaltensänderungen gegenüber Eliten erste Änderungen bewirken können. Die Fragen der kamerunischen an die deutschen Teilnehmer*innen zielten häufig auf politische Regelungen ab, z.B. ob Unternehmen dabei unterstützt oder per Gesetz dazu gezwungen sind nachhaltig zu handeln. Was geschieht aus persönlicher Motivation? Sind alle Bewohner*innen Deutschlands wohlhabend genug, um sich nachhaltiges Verhalten leisten zu können? Egal wie global die Fragen gestellt waren, die Antworten für die Teilnehmer*innen des jeweils anderen Landes waren meist überraschend. Es kristallisierte sich heraus, dass der Austausch von Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Lebenssituationen und Sichtweisen ein Motor für eine kreative, progressive und faire Gestaltung der globalen Nachhaltigkeitswende darstellen kann.

Interaktive Bodenzeitung zu Menschenrechten und Nachhaltigkeit

Dienstag 01. und 08. Juni 2021 | 16-18 Uhr/14-16 Uhr | Amnesty Hochschulgruppe Magdeburg



Die Amnesty Hochschulgruppe Magdeburg breitete in der Innenstadt an zwei Tagen eine große Bodenzeitung aus, welche als Werkzeug zur Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen zwischen Menschenrechten und Nachhaltigkeit diente. So wurden Passant*innen neugierig gemacht und beteiligten sich daran, Gedanken und Ideen

auf die Bodenzeitung zu schreiben und mit anderen Interessent*innen und den Veranstaltenden darüber ins Gespräch zu kommen, was sie oder andere notiert haben. Beispielsweise wurde in einem längeren Gespräch die Wichtigkeit der Art der Kommunikation in Hinblick auf soziale Ungleichheit thematisiert, wenn Themen rund um Nachhaltigkeit angesprochen werden. Eine große Erkenntnis einer Gruppe von Passant*innen war, dass soziale Ungleichheit entgegengewirkt und damit die soziale Dimension von Nachhaltigkeit berücksichtigt werden kann, indem immer unterschiedliche Lebensrealitäten beachtet und Menschen dafür sensibilisiert werden.

Digitaler Saatkugel-Workshop

Mittwoch 02. Juni 2021 | 15-17 Uhr | BUNDjugend Sachsen-Anhalt

In dieser Online-Veranstaltung wurden die Teilnehmer*innen zunächst in interaktiver Form über das Vorkommen von Insekten im Allgemeinen und in Sachsen-Anhalt informiert. So wurden beispielsweise diverse Informationen über die Blaue Holzbiene, die Blutzikade oder den Asiatischen Marienkäfer vermittelt, aber auch über 1000 Schmetterlingsarten die in unserem Bundesland leben. Gesprochen und sich ausgetauscht wurde über die Wichtigkeit von Insekten, insbesondere von Bienen, und über die Folgen des Insektensterbens. Um eine Maßnahme aufzuzeigen, die dem Überleben von Insekten dient, wurde in die Thematik der Saatkugeln eingeführt und aufgezeigt, was bei der Herstellung und Anwendung dieser beachtet werden muss. Beispielsweise muss berücksichtigt werden, heimische Samen zu wählen, die Samen zur richtigen Jahreszeit auszubringen und sie nur an bestimmten Orten in der Stadt auszuwerfen. Anschließend hatten alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, zusammen Saatkugeln zu basteln. Währenddessen fand ein reger Austausch über die Begrünung des eigenen Balkons statt. Ein Tipp für den eigenen Garten, Balkon oder das Fensterbett: Eine kleine flache Wasserschale für durstige Insekten bereitstellen!

Fahrraddemo „Vorfahrt fürs Klima!“

Freitag 04. Juni 2021 | 15 Uhr | Fridays For Future Magdeburg



Mobilität ist einer der großen Transformationsbereiche, wenn es um Nachhaltigkeit und Klimaschutz geht. Die Demo diente dazu, um auf eine nachhaltige Verkehrswende hinzuweisen und Passant*innen zu sensibilisieren. Der Start der Fahrraddemo war im Stadtpark. Dort

sammelten sich die ca. 250 Teilnehmer*innen und fuhren dann gemeinsam über den Hasselbachplatz, die Tangente, die B1 an der Universität vorbei, über den Alten Markt, den Breiten Weg zurück zur Sternbrücke. An unterschiedlichen Orten wurden Redebeiträge verschiedener Personen zur Verkehrswende in Deutschland, der Klimapolitik in den Wahlprogrammen, dem sozialen und ökologischen Klima im Kontext der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt, zum Klimabündnis Magdeburg und der derzeit laufenden Unterschriftensammlung für den Radentscheid in Magdeburg gehalten. Insgesamt hat die Fahrraddemo der Forderung nach einer schnellen Verkehrs- bzw. Mobilitätswende Nachdruck verliehen und sowohl Demo-Teilnehmer*innen als auch andere Verkehrsteilnehmer*innen an die zukunftsentscheidenden Themen Klimakrise und Nachhaltigkeit erinnert.



Musik-Produktions-Workshop

Freitag 04. Juni 2021 | 15-17 Uhr | Schall & Rauschen

Wir wollen wertschätzend und wohlwollend miteinander umgehen. Musik ist ein verbindendes Element und bringt die Menschen zusammen. Den Teilnehmer*innen wurde die Möglichkeit geboten, zu lernen, wie man Musik produzieren kann. Dieser Workshop fand mit einer kleinen Gruppe von Menschen im Garten der Lukasklause statt und wurde von zwei Referent*innen und Musiker*innen geleitet. Die Interessent*innen waren eine sehr heterogene Gruppe mit verschiedenen Erfahrungshintergründen. Nach einer Vorstellungsrunde folgte eine theoretische Einführung in die zu benutzende Software, die Geräte, die Soundgenerierung und das Sound Shaping. Im Anschluss waren die Teilnehmenden dazu angehalten, mit ihren Smartphones Geräusche aus der unmittelbaren Umgebung aufzunehmen. Sie wurden sehr kreativ und fanden viele Wege, um verschiedene Töne, wie z.B. das Rascheln der Bäume oder das Zwischern der Vögel, im Garten zu finden und aufzunehmen. Das Bewusstsein für den Reichtum in der Natur, die wir für uns und unsere Ziele nutzen können, ohne sie negativ zu

beeinflussen, wurde geschärft. Im Anschluss wurden diese Töne in die Software hochgeladen und bearbeitet, um Samples zu generieren, welche auf die MIDI-Controller Pads übertragen wurden. Daraufhin lernten die Teilnehmenden zunächst unter Anleitung, wie man mit den Sequenzern der MIDI-Controller Melodien und Beats erzeugen bzw. bearbeiten kann. Im Anschluss wurden zwei Gruppen gebildet, jede hatte 7 Minuten Zeit, einen Song zu erstellen. Mit einer Abschluss- und Feedbackrunde fand die tolle und familiäre Atmosphäre im Garten der Lukasklause Ausklang.

Frühlingserwachen - Konzert

Freitag 04. Juni 2021 | 20-22 Uhr | Schall & Rauschen



In Zukunft werden immer mehr Menschen in urbanen Räumen leben und eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebensgestaltung sind elementar für ein als gut empfundenenes Leben. Musik ist etwas was die Menschen verbindet und Wohlbefinden fördern kann. Neben der nachhaltigen Gestaltung von urbanen Gemeinschaftsräumen, dem Nahrungsmittelbezugs sind es auch kulturelle Aspekte, die für ein nachhaltiges Leben in der Stadt wichtig sind. Mit dieser Veranstaltung wurde den Teilnehmer*innen die Möglichkeit eröffnet, gemeinschaftlich Musik zu erleben. Gerade nach der langen Zeit ohne kulturelle Präsenz-Veranstaltungen wurde hier deutlich wie stark Musik Gemeinschaft fördert. Das Freiluftkonzert der elektronischen Musik fand im Garten der Lukasklause statt. Aufgrund des Einhaltens der Hygienevorschriften der 13. SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Landes konnte eine angenehme und lockere Atmosphäre geschaffen werden und die Anwesenden sich gemeinschaftlich, ob sitzend oder tanzend, voll und ganz der Musik hingeben.



RadioBallett – Interaktive Online Performance

Samstag 05. Juni 2021 | 16 Uhr und 18 Uhr | Körperfunkkollektiv

Beim Radioballett des Körperfunkkollektivs via Videokonferenz wurden die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, ein Gedankenexperiment und gleichzeitig ein kleines Theaterstück mit sich selbst durch- bzw. aufzuführen. Unter dem Thema „Me and my Objects“ gaben die Anleiter*innen den Teilnehmer*innen kleine Aufgaben und Anregungen und leiteten sie durch eine Geschichte, die sich mit dem materiellen Besitz und der Reflexion von diesem befasste. Dabei sollten sich die Teilnehmer*innen sowohl ins Bewusstsein rufen, wie viele Dinge sie

besitzen und ob sie diese alle brauchen als auch welche Beziehung sie zu diesen Dingen haben. Am Ende gaben die Teilnehmer*innen die Rückmeldung, dass ihnen der Prozess sehr dabei geholfen hat, sich mit dem eigenen Besitz und dessen Bedeutung auseinanderzusetzen.

Psychologie im Umweltschutz – Fokus auf Selbstwirksamkeit

Montag 07. Juni 2021 | 11-13 Uhr | Wandelwerk e.V.

In kleiner Runde beschäftigten sich die Teilnehmer*innen dieses Workshops mit dem Blick der Umweltpsychologie auf die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dafür orientierte sich die Referentin an dem Psychologischen Modell zur Erklärung nachhaltigen Handelns. Mithilfe diverser Quizfragen gingen die Teilnehmer*innen all jenen Faktoren auf die Spur, die relevant dafür sind, ob eine Person umweltschützendes/ nachhaltiges Verhalten zeigt oder nicht. Hier wurde vor allem ein genauer Blick auf das Konzept der Selbstwirksamkeit geworfen. Die Teilnehmer*innen reflektierten zunächst für sich selbst und anschließend in Kleingruppen, was für sie Selbstwirksamkeit bedeutet und in welchen Momenten sie diese oder auch Selbstunwirksamkeit erlebt haben. Zum Abschluss wurde gemeinsam überlegt, wie wir alle in unseren eigenen Lebenswelten und in unserem Alltag die eigene Selbstwirksamkeit fördern können. Dabei entstanden verschiedene Ideen und Herangehensweisen, die mit allen geteilt und damit für alle Beteiligten zugänglich und praktisch anwendbar gemacht wurden.

Energiewende in deiner Hand

Montag 07. Juni 2021 | 15-17 Uhr | Klimagerechtigkeitsreferat OVGU

In dieser Veranstaltung erfuhren die Teilnehmer*innen zunächst in einem Vortrag viele Informationen rund um die Helionat Bürgerenergiegenossenschaft e.G. und die Möglichkeiten der Beteiligung an der Energiewende. Dabei stellte sich heraus, dass jede*r Einzelne einen Beitrag dazu



leisten kann, die Energiewende voranzutreiben. Beispiele hierfür sind der Beitritt zu einer Bürgerenergiegenossenschaft, der Wechsel des Stromanbieters, ein eigenes Balkonmodul oder die Überzeugung jener Menschen, die eigene Dachflächen besitzen, dort eine Photovoltaik (PV)-Anlage zu installieren. Ein wichtiges Kernstück bildet aber auch die Bildungs- und Aufklärungsarbeit rund um dieses Thema, um Menschen den Mut zu geben, sich einzubringen. In der anschließenden Gruppendiskussion wurde vor allem gemeinsam darüber nachgedacht, welche Argumente nützlich wären, um z.B. Hausverwaltung von der Installation von PV-Anlagen auf den Dächern zu überzeugen.

Nachhaltige Landnutzung – Ernährung der Zukunft

Dienstag 08. Juni 2021 | 17-19 Uhr | Aktion Agrar e.V.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte die Referentin Leonie Steinherr den Aktion Agrar e.V. vor und gab für die Teilnehmer*innen einen umfangreichen inhaltlichen Input. Zunächst wurden einige Fakten rund um die Landnutzung und die Agrarstruktur global und in Deutschland aufgezeigt. Hierbei wurde beispielsweise erwähnt, dass nur ca. 1/5 des Ackerlandes der Erde für den Anbau von Nahrungsmitteln verwendet wird und die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland im Laufe der letzten 70 Jahre stetig gesunken ist. Anschließend widmete sich die Referentin der Vorstellung verschiedener Ernährungssysteme und legte dabei einen Fokus auf den urbanen Raum. Welche Auswirkungen haben die sich ändernden Umweltbedingungen auf die Landwirtschaft und was sind die Konsequenzen unseres derzeitigen Ernährungssystems? Es wurde gemeinsam überlegt, wie nachhaltige Ernährung für den urbanen Raum aussehen könnte, wie eine Transformation vom traditionellen/produktivistischen hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem aussehen könnte und was es für diese Transformation bräuchte. Dabei wurden verschiedene Konzepte, wie z.B. der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, Permakultur, Regenerative Landwirtschaft, Agroforst und Market Gardening angesprochen. Der Referentin gelang es, einen Einblick zu geben, wie eine selbstbestimmte, agrarökologische und sozial gerechte Landwirtschaft funktionieren und damit ein resilientes und gemeinwohlorientiertes Ernährungssystem realisiert werden kann.

Saisonales und Lokales Cookalong

Mittwoch 09. Juni 2021 | 17-19 Uhr | Apfelpunkt



In dieser Veranstaltung haben 25 Personen über eine Videokonferenz gemeinsam gekocht! Die Vision des Veranstaltenden von „Apfelpunkt“ ist, mehr lokale und saisonale Lebensmittel unter die Magdeburger*innen zu bringen. Die Teilnehmer*innen holten eine Kochbox bei Apfelpunkt ab – manches Gemüse steckte am frühen Morgen sogar noch in der Erde! Nach einer Begrüßung und einer kleinen Vorstellungsrunde wurde zunächst zwischen zwei Rezepten abgestimmt. Die Teilnehmer*innen entschieden sich für einen lauwarmen Quinoasalat mit Spargel, Rhabarber und glasierten Radieschen unter einem Joghurt/Bärlauchpesto-Zitronenmelisse-Dressing. Als das Kochen losging und alle den Spargelschäler in der Hand hielten, kam gleich die erste kritische Frage: „Quinoa? Hat das nicht einen langen Transportweg hinter sich?“ Nein, tatsächlich hat Apfelpunkt Kontakt zu einem jungen Bauern, der Quinoa in Sachsen-Anhalt anbaut und vertreibt! Und der Koch

erklärte neben der richtigen Spargel- und Rhabarber-Schältaktik auch, was momentan in unserer Region Saison hat und wie man abseits der konventionellen Deutschen Küche Lebensmittel zubereiten und kombinieren kann. Es wurde sich während des Kochens über Küchentipps, Rezeptvorschläge und Einkaufsmöglichkeiten rund um klimafreundlichere Ernährung ausgetauscht. Der rege Austausch wurde lediglich unterbrochen, als alle gemeinsam das gekochte Abendessen probierten und zufrieden kauten. In der offenen Feedbackrunde zum Abschluss erwähnten die Teilnehmer*innen, dass sie das Rezept sehr inspiriert hat und sie Lust entwickelt haben, sich mehr mit der Saisonalität und der Herkunft ihrer Lebensmittel auseinanderzusetzen.

Überlegst du noch oder wohnst du schon? – Wohnprojekte ausgecheckt

Mittwoch 09. Juni 2021 | 18-20 Uhr | Klimagerechtigkeitsreferat OVGU



Zu dieser Veranstaltung waren sowohl Bewohner*innen verschiedener Wohnprojekte aus der Region als auch alle, die sich für das Konzept von Wohnprojekten interessieren, eingeladen. Für die 22 Teilnehmenden bot diese Veranstaltung Raum für einen regen Austausch

über klima- und sozialgerechtes Wohnen. Bewohner*innen bzw. Organisator*innen der Wohnprojekte uncrowd, MagdeDorf, buntebutze sowie Menschen aus der Beratung Kollektiver Hausen Magdeburg haben über die vielen Vorteile berichtet, die das gemeinschaftliche Wohnen mit sich bringen. Hier erwähnten sie z.B. die gemeinsame Nutzung verschiedener Ressourcen, die Aufteilung von Arbeit und das Teilen von Fähigkeiten/ Fertigkeiten. Auch bieten Wohnprojekte Raum für Utopien, Solidarität, Selbstbestimmung und Gemeinschaftlichkeit. Außerdem gab es einen intensiven Austausch rund um Finanzierungsmodelle, Entscheidungsstrukturen und Vernetzung.

Was verursacht wie viel CO₂?

Donnerstag 10. Juni 2021 | 16-18 Uhr | Martin Merten

Was ist schlimmer fürs Klima, 1kg Bananen oder ein Rindersteak? Mit dem Zug in den Urlaub fahren oder eine Woche lang zu Hause Videos streamen? Mit diesen und ähnlichen Fragen setzten sich die Teilnehmer*innen des Online-Workshops auseinander. Wer das Klima schützen will, sollte möglichst viele Emissionen von CO₂ vermeiden. Doch wo fangen wir damit am besten an, wenn doch am Ende alles, was man in der heutigen Gesellschaft tun kann, irgendwo CO₂verursacht? In diesem interaktiven Workshop konnten die Teilnehmer*innen herausfinden, welche Dinge in ihrem Alltag wie viel CO₂verursachen und wo und wie sie am

besten CO₂ vermeiden können, um ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hierbei wurde vor allem deutlich, dass das Verhalten und die Entscheidungen jeder einzelnen Person ausschlaggebend sind.

Nerd night „Solidarisches Wirtschaften“

Donnerstag 10. Juni 2021 | 19-20:30 Uhr | BUNDjugend Sachsen-Anhalt

Die solidarische Landwirtschaft ist eine Alternative zur konventionellen Landwirtschaft. Hier schließen sich Abnehmer*innen zusammen und finanzieren die Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes. Die Abnehmer*innen zahlen monatliche Beiträge an die Erzeuger*innen und dafür erhalten sie das von diesem produzierten Gemüse. Wenn das Gemüse üppig wächst, gibt es viel, wenn eine Sorte mal ausfällt, weniger. Das Risiko durch äußere Einflüsse wird so gemeinsam getragen und das Gemüse verliert das Preisschild. Was es gibt, wird mit allen geteilt. Dabei kann Wert auf eine faire Bezahlung der Mitarbeiter*innen und ökologische Bewirtschaftung der Flächen gelegt werden. Es kann gemeinsam abgestimmt werden, welche Gemüse- und Obstsorten angebaut werden und die Mitglieder können aktiv auf dem Hof mit anpacken und bekommen so einen ganz direkten Bezug zur Herkunft ihrer Lebensmittel. Dieses Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) lernten die Teilnehmer*innen dieser Veranstaltung kennen. Die SoLaWi Vielfeld e.V. aus Magdeburg stellte zudem konkrete Ansätze wie die Bieter*innenrunde oder die Handhabung der Arbeitseinsätze vor. Im Anschluss wurden noch diverse Fragen rund um das allgemeine Konzept aber auch das Interesse an einer Mitgliedschaft und damit Beteiligung geklärt.

Permakultur-Workshop

Freitag 11. Juni 2021 | 17-18:30 Uhr | Henry Sonnet



In diesem Workshop hat der Referent den Interessent*innen einen Einblick in das Konzept der Permakultur geben. Zunächst wurden die Grundprinzipien der Permakultur vorgestellt, welche im Anschluss in praktischen Beispielen aus dem eigenen Garten des Referenten anschaulich dargestellt wurden. Mithilfe verschiedener Gartenbilder wurde z.B. gezeigt, wie verschiedene Kleinklimazonen und Kompostbeete angelegt und Pflanzen durch ein Mini-Gewächshaus vor Frost geschützt werden können. Die Wichtigkeit von Artenvielfalt für ein ökologisches Gleichgewicht und die Rolle der verschiedenen Insektenarten wurde thematisiert. Weitere Inhaltspunkte waren Pflanzenvermehrung, Mischkulturen, Terra Preta und Dynamischer Agroforst. Das Interesse der Teilnehmer*innen war sehr groß. Es wurden einige Fragen rund

um das Anlegen von Beeten, den Umgang mit Blattläusen und zur Geschichte der Permakultur und aktueller Forschung gestellt.

Stadtgrün statt grau

Samstag 12. Juni 2021 | 13-14:30 Uhr | Otto pflanzt! e.V.

Nach einer kleinen Vorstellung der Initiative "Otto pflanzt!" und einer Positionierung, mit welcher Grundeinstellung diese unterwegs ist, wurde über verschiedene Aspekte rund um die Themen Grünflächennutzung und Bepflanzung anregend diskutiert. Dabei wurden gemeinsam praktische Anregungen gesammelt. Außerdem wurde darüber nachgedacht, welche Flächen in Magdeburg sich gut für eine zukünftige Bepflanzung eignen könnten und damit ein lokaler sowie Alltagsbezug für die Teilnehmer*innen hergestellt. Im Anschluss an diese Online-Veranstaltung wurden gemeinschaftlich (hauptsächlich) Nutzsträucher angepflanzt und waren ein integraler Bestandteil des gemeinsamen Anpflanzens am Unigarten.

Gemeinsam Anpflanzen im Unigarten

Samstag 12. Juni 2021 | 15 Uhr | Magdegrün-Team



Die Teilnehmenden der gemeinsamen Pflanzaktion im Unigarten zeigten großes Interesse daran, was sich im Unigarten der OVGU alles versteckt. Zunächst durften sie den Unigarten kennenlernen und erhielten ein paar wichtige Infos rund um diesen und das Team des Unigartens. Im Anschluss durften alle mit anpacken und es wurden zunächst diverse Kräuter in die Kräuterschnecke gepflanzt. Daraufhin wurden Gemüsepflanzen, wie z.B. Paprika, Chili, Gurken und Tomaten, auf die verschiedenen Beete verteilt.

Auch ein paar Stauden für die Bienen fanden ein neues Zuhause in dem Garten. Einige Teilnehmer*innen bauten für die Erbsen- und Tomatenpflanzen aus Bambusstäben fleißig Rankhilfen, andere widmeten sich der Befreiung der Beete von Unkraut. Während der gesamten Aktion erfolgte viel Austausch rund um Anbaumöglichkeiten, die verschiedenen Pflanzen und vieles mehr. Zum Abschluss wurde der gesamte Garten gegossen und die Teilnehmer*innen wurden darüber informiert, wie sie sich zukünftig aktiv im Unigarten beteiligen können.





Kontakt

Nachhaltigkeitsbüro der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2 | Gebäude 18 | Raum 311

Tel. +49 391 67 – 57095

E-Mail: nachhaltigkeit@ovgu.de

Homepage: <https://www.ovgu.de/Nachhaltigkeit>



www.facebook.com/nachhaltigkeitsbuero



[nachhaltigkeitsbuero.ovgu](https://www.instagram.com/nachhaltigkeitsbuero.ovgu)



NACHHALTIGKEITSBÜRO